



## Schulinternes Curriculum für das Fach Sozialwissenschaften für die Einführungsphase

### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

<b>Ökonomische Grundlagen (IF 1)</b>	<b>UV 1:</b> Konkurrenz braucht System – Welche Rolle spielen Konsument und Produzent im marktwirtschaftlichen System?	<b>UV 2:</b> Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte? Herausforderungen und Perspektiven im 21. Jahrhundert
<b>Politische Grundlagen (IF 2)</b>	<b>UV 3:</b> Ist meine Stimme wirklich wichtig? - Partizipation im politischen System der BRD	<b>UV 4:</b> Ist unsere Demokratie in Gefahr? – Entwicklung und Zukunft der freiheitlich demokratischen Grundordnung
<b>Soziologische Grundlagen (IF 3)</b>	<b>UV 5:</b> Wie werde ich der, der ich bin? – Identitätsentwicklung von Jugendlichen im 21. Jahrhundert	<b>UV 6:</b> Wieviel Freiheit haben wir? – Persönlichkeitsentwicklung im Spannungsfeld von individueller Freiheit und gesellschaftlichen Rollenerwartungen

## Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

**Sequenz 1: Konkurrenz braucht System – Welche Rolle spielen Konsument und Produzent im marktwirtschaftlichen System? (UV 1)**

**Sequenz 2: Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte? Herausforderungen und Perspektiven im 21. Jahrhundert (UV 2)**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

### **Konkretisierte Sachkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses
- analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien
- analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität
- erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation, den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit
- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems
- beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage
- erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt
- beschreiben an Fallbeispielen Kernfunktionen eines Unternehmens
- erläutern Modelle der Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen
- stellen die Möglichkeiten der betrieblichen und überbetrieblichen Mitbestimmung und die Rolle von Gewerkschaften in Unternehmen dar
- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der BRD wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des GG
- erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung
- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen
- erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns
- analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der BRD

## **Konkretisierte Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen
- erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität
- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland
- bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft
- erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten
- beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte
- erörtern unterschiedliche Standpunkte zur Bewertung der Mitbestimmung in deutschen Unternehmen
- beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen
- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit
- bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität
- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten
- erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft

## **Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten**

**Sequenz 1: Ist meine Stimme wirklich wichtig? – Partizipation im politischen System der BRD (UV 3)**

**Sequenz 2: Ist unsere Demokratie in Gefahr? – Entwicklung und Zukunft der freiheitlich-demokratischen Grundordnung (UV 4)**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**



- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie

**Konkretisierte Sachkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen
- erläutern Ursachen für Politikerinnen- und Politiker sowie Parteienverdrossenheit
- erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren
- vergleichen wirtschafts- und sozialpolitische Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen und ordnen sie in ein politisches Spektrum ein
- unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie
- erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie

**Konkretisierte Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz
- erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen und der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft
- bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes
- bewerten die Reichweite und Wirksamkeit repräsentativer und direkter Demokratie
- beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke)

- beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien auf dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze und sozialer Interessenstandpunkte
- erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung

### Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft

**Sequenz 1: Wie werde ich der, der ich bin? – Identitätsentwicklung von Jugendlichen im 21. Jahrhundert (UV 5)**

**Sequenz 2: Wieviel Freiheit haben wir? – Persönlichkeitsentwicklung im Spannungsfeld von individueller Freiheit und gesellschaftlichen Rollenerwartungen (UV 6)**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sozialisationsinstanzen
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Identitätsmodelle
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

#### **Konkretisierte Sachkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheits-spielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung
- erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion
- analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld
- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von struktur-funktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepte und Identitätsmodellen
- erläutern die Gesellschaftsbilder des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus

#### **Konkretisierte Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität
- bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit
- erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld
- erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts

## Übergeordnete Kompetenzen

### Methodenkompetenzen

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren
- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven
- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar
- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen

## Handlungskompetenzen

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch